

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 RM., in Wilsdruff 1,30 RM., durch die Post bezogen 1,54 RM.

## Amtsblatt

Inserationspreis 15 Btg. pro Vergeblattem Kopfabzug. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Btg. Betraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burtchardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Pörschewitz mit Sandberg, Pörschewitz, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Linbach, Logen, Rohorn, Rüttig-Roitzsch, Rungitz, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pörschdorf, Pörschdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalbe, Soza, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 111.

Dienstag, den 28. September 1909.

68. Jahrg.

Von dem kommandierenden General des XII. (Kgl. Sächs.) Armeekorps sowohl als auch von dem Kommandeur der I. Division Nr. 23 ist ein Dankschreiben für das den Militärbehörden bewiesene Entgegenkommen und die den Truppenteilen gewährte allseitig freundliche Aufnahme und Fürsorge bei der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft eingegangen.

Indem dieselbe der von den bezeichneten militärischen Kommandostellen ausgesprochenen Bitte um Bekanntgabe des Dankes an die beteiligten Quartiergeber mit Freuden nachkommt, möchte auch sie diese Gelegenheit benützen, um den beteiligten Gemeindebehörden für die der Amtshauptmannschaft durch die genaue Befolgung der gegebenen Anweisungen pp. in Minderangelegenheiten gewährte Unterstützung und dem Paktikum für die musterhafte Haltung während der Manöver ihren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

### Kommunikationswegebau.

Die Stadt- und Landgemeinden, sowie die Amtsbezirke werden veranlagt, bis Ende dieses Monats

über anzugeben, ob und welche Herstellungen an den Kommunikationswegen sie im nächsten Jahre vorzunehmen gedenken. Wegebau-Unterstützungsgesuche, welche getrennt von den Wegebauangelegenheiten zu halten sind, haben bis zu demselben Zeitpunkt hier einzuweisen. In den Gesuchen ist mit anzugeben, welchen Wegebauaufwand die Wegebauämter in einem jeden der Jahre 1906, 1907 und 1908 gehabt haben. Formulare zu den Wegebauangelegenheiten und Wegebau-Unterstützungsgesuchen können von der Kreisfischen Buchdruckerei in Weissen bezogen werden.

Inwieweit den Wegebau-Beihilfengesuchen nicht eingehende und sachgemäße Kostenaufschläge beigefügt werden, bleibt es vorbehalten, die Gemeinde zur Entschädigung für die durch Beschaffung solcher Kostenaufschläge entstehenden Kosten heranzuziehen.

Weissen, am 24. September 1909.

Königl. Amtshauptmannschaft.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 24. September.

#### Deutsches Reich.

#### Die am 1. Oktober in Kraft tretenden letzten Reichssteuern.

In einigen Tagen wird die dritte und letzte Reihe der Steuern der Reichsfinanzreform in Kraft treten; mit Ausnahme des Schenkstempels sind es drei Konsumsteuern, die Branntweinsteuererhöhung, die Steuer auf Beleuchtungs- und Streichholzsteuer. In Süddeutschland hat man diese Steuern genannt: „die drei Steuern für innere und äußere Beleuchtung“, im allgemeinen werden diese drei Steuern aber weniger Feinde, namentlich im Süden des Reichs finden, als die Bier- und die Tabaksteuer, die sich dem Beutel weit fühlbarer gemacht haben als man geglaubt. Als letzter Rest der Besteuerungen, die sonst schon mit dem 1. August in Kraft traten, wird mit dem 1. Oktober noch der Schenkstempel Befreiungskraft erlangen. Es sind alsdann alle Schenk- und Quittungen über Geldsummen, die aus Depositionsguthaben gezahlt werden, mit 10 Btg. Steuer zu belegen. Die Steuer trägt der Empfänger des Geldes oder Schenk- und Postschenk- und Schenk-, die dem Wechselverkehr unterliegen, bleiben von der Steuer befreit. Als Schenkstempel werden Stempelmarken verwendet. Damit wären mit dem 1. Oktober sämtliche neuen Reichssteuern in Kraft getreten.

#### Generalversammlung des Evangel. Bundes in Mannheim.

Am vorgestrigen Haupttage der Generalversammlung des Evangelischen Bundes fanden in fünf Kirchen zugleich zahlreich besuchte Festgottesdienste statt, zu denen sich auch viele Besucher aus den Orten der Umgebung eingefunden hatten. — Im Anschluss daran tagte die Hauptversammlung im Museumsaal des Rosengartens, in der Dr. Otto Meyer, Professor des Staatsrechts an der Universität Leipzig, den Hauptvortrag der ganzen Tagung hielt. Der Redner beantwortete darin die Frage des Themas: Ist eine Aenderung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche angestrebt? für die evangelische Kirche im ganzen in verneinendem Sinne.

#### Roosevelt über Deutsch-Ostafrika.

„Daily Telegraph“ bringt Roosevelts ersten Artikel über seine Ostafrika-Reise, der die Fahrt bis nach Uganda zum Gegenstande hat. Der Verfasser spricht darin von den Deutschen und den Engländern, denen er an Bord

des Dampfers begegnet ist. Bei beiden Nationen handle es sich um ausgezeichnete Menschen, die in Ostafrika ein für die ganze Welt wertvolles Werk verrichten. Wenn man die Deutschen mit ihrer offenkundigen Kraft und Energie vor sich sehe, so sei leicht zu verstehen, weshalb Deutsch-Ostafrika so schnell hochgekommen sei. Man könne nur erträglich wünschen, daß die deutsch-englischen Beziehungen ständig besser werden möchten.

#### Ausland.

#### Der französische Lenkballon — vernichtet.

Das leibbare Luftschiff „Republique“ ist zwischen Brezol und Willeneuve (Departement Allier), 8 Kilometer nördlich von Moulins, in der Luft geplatzt und aus einer Höhe von hundert Metern herabgestürzt. Die Gondel fiel auf die Straße; sämtliche vier Insassen sind tot.

Zu der Katastrophe des Lenkballons „Republique“ wird noch gemeldet: Die „Republique“ ist am Sonnabend um 6 Uhr 50 Minuten früh aus Brezol abgefahren. In der Gondel befanden sich Hauptmann Marechal, Leutnant Chaubé und die Mechaniker Vincent und Reauy. Der Aufstieg erfolgte bei klarem Wetter. Der Ballon erhob sich sofort zu einer Höhe von 150 Metern und schlug die Richtung nach Paris ein. In einem Automobil folgten die Mechaniker mit dem nötigen Material. In Brezol sollte eine Zwischenlandung vorgenommen werden. Um 8 Uhr 15 Minuten passierte der Ballon über der Stadt Moulins, 200 Kilometer von Paris entfernt. Elf Kilometer weiter, in der Nähe von Brezol, löste sich plötzlich ein Schraubenflügel ab und rief die Ballongondel auf, so daß Gas entströmte; es entstand eine Gasexplosion. Mit rasender Geschwindigkeit schlug die Gondel mit den vier Insassen auf den Boden und stürzte vor dem Gartentor des Schlosses Chabannes nieder. Drei der Insassen waren sofort tot; Leutnant Chaubé lebte ungefähr noch fünf Minuten lang. Der Präfeld des Departements begab sich sofort zur Unfallstelle, benachrichtigte dann den Ministerpräsidenten und biefer wiederum den Präsidenten Fallières, der sich gerade zur Eröffnung des Aeronautischen Salons im Grand Palais befand. Die Nachricht wirkte auf den Präsidenten niedererschütternd. Der Kriegsminister hat sofort den General Roque und den Kommandanten Gallot nach der Unfallstelle abgeordnet, wo eine Untersuchung eingeleitet wird. Die Leichen der Verunglückten wurden nach dem Spital Moulins gebracht.

#### Der Ausschaffung Argentinien.

Nichts kann uns Europäer mehr verwundern und unser Interesse mehr erregen, als der geradezu fabelhafte

Auf Blatt 90 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma „Wilsdruffer Dachziegel- und Klinker-Fabrik Richard Brätorius“ in Wilsdruff erloschen ist.

Wilsdruff, den 24. September 1909.

Königliches Amtsgericht.

A Reg. 166/09.

Vom 29. September bis 13. Oktober d. J. sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirke gereinigt werden.

Wilsdruff, am 27. September 1909.

Der Stadtrat.  
Kahlenberger.

### Holzversteigerung, Tharandter Revier.

Gasthof „Zur Tanne“ in Tharandt, Mittwoch, den 6. Oktober 1909, vorm. 1/10 Uhr: 53 h. u. 2185 w. Stämme, 10 h. u. 2372 w. Stämme, 10,5 rm h. u. 11,5 rm w. Brennweite, 12,5 rm h. und 80 rm w. Brennweite, 3,5 rm h. Faden, 6,5 rm h. u. 41 rm w. Kette, Kahlschläg- u. Einzelhölzer in Abl. 1 bis 6, 8 bis 18, 21, 22, 23, 25, 26, 29, 31 bis 33, 37, 48 bis 51, 54, 59 und 63.

Kgl. Forstrevierverwaltung u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

### Holzversteigerung, Spechtshausener Revier.

Gasthof zu Spechtshausen, Montag den 4. Oktober 1909, vorm. 9 Uhr: 2273 w. Stämme, 15 h. u. 2288 w. Stämme, 260 w. Derb- u. 150 w. Weislingen, 2 rm h. u. 0,5 rm w. Kahlweite, 121,5 rm w. Kahlhölzer, 16 rm h. und 64,5 rm w. Brennweite, 1,5 rm h. u. 202,5 rm w. Brennweite, 16 rm h. u. 9 rm w. Faden, 4 rm h. u. 151,5 rm w. Kette, 245 rm w. Stämme, Kahlschläg- Durchforstungs- und Einzelhölzer in Abl. 1 bis 15, 17 bis 43, 46 bis 50.

Kgl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Ausschaffung Argentinien in den letzten Jahren. Dieser enorme Fortschritt basiert zum größten Teile auf dessen rapider landwirtschaftlicher Entwicklung. Dabei sind erst 15830000 von 295050700 Hektaren Land unter dem Pfluge. Die Anbaufläche nimmt aber mit jedem Jahre gewaltig zu. Im vorigen Jahre wurden z. B. nicht weniger als 1213000 Hektare, oder soviel wie die Hälfte der Gesamtfläche Belgiens neu urbar gemacht. Man erzeigte auch unter anderem 5238000 Metertonnen Weizen und 1100000 Metertonnen Weizen. Der Export in Ackerbauprodukten allein wertete über 1 Milliarde Mark, während auf Viehzuchtprodukte 468522000 Mark kamen. Die Totaleinfuhr betrug 1102000000 Mark; davon entfielen auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 16784000 Mark, auf zur Saat bestimmte Samen 15473000 Mark und auf Vieh 7198000 Mark.

Die Viehzucht entwickelt sich immer fast die ganze Oberfläche Argentinien von der ungefähren Ausdehnung Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Hollands, Belgiens, Frankreichs, der Schweiz, Italiens, Österreich-Ungarns und Deutschlands zusammengenommen. Man zählte 1907 über 29000000 Rinder, 7500000 Pferde, 87200000 Schafe, ca. 4000000 Ziegen und 1400000 Schweine.

Das gesamte mobile Kapital wurde im Jahre 1906 mit 8075000000 Mark berechnet und dürfte heute nahezu 10 Milliarden betragen. Wenn man bedenkt, daß Argentinien nur 6434000 Einwohner zählt und davon die Hauptstadt allein schon 1189000, so zeigen diese Ziffern gewiß für einen ungewöhnlichen Wohlstand und eine außerordentliche Kaufkraft der Bevölkerung.

Da Argentinien bei Gelegenheit der ersten Jahrhundertfeier seiner Emanzipation vom nächsten Juni an eine große internationale landwirtschaftliche Ausstellung für Vieh, landwirtschaftliche Produkte und Fabrikate, Ackerbaugeräte und Maschinen etc. abhält, so erscheint eine gut organisierte Beschickung derselben nicht nur für jeden exportierenden Fabrikanten und Produzenten höchst wünschenswert und profitabel; sondern auch für jede sorgsame Regierung als eine eminent patriotische Pflicht speziell zur Erhaltung und Förderung des Wohlstandes und wirtschaftlichen wie politischen Einflusses seines eigenen Landes.

Der Endtermin für Platzgesuche für Vieh ist der 1. Februar 1910 und für sonstige Gegenstände der 1. Dezember 1909. Auskünfte erteilen bekanntlich sämtliche argentinische Gesandtschaften und Konsulate und der Generalkommissar für Europa Hon. Konsul Niederlein, Argentinische Gesandtschaft, Berlin, Karlsruherdamm 10.